

Rez. NESTLER ET AL., *Braune Jahre*

NESTLER (HGG.), Gerhard, PAUL, Roland, ZIEGLER, Hannes, *Braune Jahre in der Pfalz. Neue Beiträge zur Geschichte einer deutschen Region in der NS-Zeit, (= Beiträge zur pfälzischen Geschichte 29)*, Kaiserslautern 2016.

Die Zeit des Nationalsozialismus erfreut sich bei Lesern nach wie vor großer Beliebtheit, wie die Jahre zwischen 1939 und 1945 ebenso die historische Forschung zu immer neuen Fragestellungen anregt. Gerade die landesgeschichtliche Untersuchung von Regionen hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Waren es zunächst hauptsächlich Arbeiten zur Geschichte einzelner (Groß-)Städte, die die Stadtgeschichte „unter dem Hakenkreuz“ aufarbeiteten, wurden in den letzten 15 Jahren weitere Aspekte der Regionalgeschichte untersucht, von den „Führern in der Provinz“ über die „regionale Kultur“ bis hin zu regionalen Herrschaftsstrukturen. Ein vollständiges Bild ergibt sich aber auch heute noch nicht, dazu ist die Überlieferung der Quellenbestände zu uneinheitlich oder gleich gar nicht mehr vorhanden, einzelne Aspekte wurden überbetont oder schlicht noch nicht untersucht.

Umso mehr ist zu begrüßen, daß nun das *Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde* einen neuen Sammelband zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Pfalz veröffentlicht hat, der eine tiefere Beschäftigung mit den „dunklen Jahren“ in der linksrheinischen Pfalz verspricht. Das Institut knüpft damit an seine eigene Geschichte an, denn die Herausgeber dieses Bandes verantworten auch den 1993 erschienenen Band „Die Pfalz unter dem Hakenkreuz. Eine deutsche Provinz während der nationalsozialistischen Terrorherrschaft“. Die nun vorliegende Publikation ist deren Fortsetzung, die Themen, die 1993 noch nicht im Fokus der Aufmerksamkeit standen, neu beleuchten und schon bekannte Themen einer gründlichen Revision durch die Forschung der letzten 25 Jahre unterzieht.

Eine sehr gute Einführung bietet der erste Beitrag, von Walter RUMMEL, der sehr ge-

konnt die Fragen der Forschung mit den vorhandenen Quellen abgleicht, das Erreichte wie auch die Desiderate der Forschung zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Pfalz benennt. Gerhard NESTLER beschreibt die „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten aus Sicht des politischen Katholizismus und greift dazu vor allem auf die katholischen Zeitungen als Quellenbasis zurück. Franz MAIER beleuchtet in seinem Aufsatz „Die braune Elite“ die biographischen Aspekte der pfälzischen NS-Funktionäre. Barbara SCHUTTPELZ beschäftigt sich mit der Rolle der Frauen im Nationalsozialismus, Wolfgang DIEHL betrachtet das pfälzische Kulturleben, Stephan PIEROT untersucht die Rolle der pfälzischen Tageszeitungen, während Stephan ENDRES sich mit der Frankenthaler Kreis-Taubstummenanstalt beschäftigt. Klaus BECKER widmet sich dem pfälzischen Arbeitermilieu, Hannes ZIEGLER untersucht die Verfolgung ehemaliger Separatisten durch die Gestapo. Stefan SCHAUPP beschreibt die Verfolgungsgeschichte der Zeugen Jehovas, Erich SCHUNK die Pfälzische Landeskirche und Thomas FANDEL die katholische Kirche im Bistum Speyer. Paul WARMBRUNN beschäftigt sich mit der Justiz in der NS-Zeit und Roland PAUL mit der Gedenkarbeit zum Schicksal der Juden in der Pfalz. Theo WIEDER schließlich beschließt den Band mit der Forderung „Erinnerung ist Voraussetzung für die Zukunft“. Ein Anhang mit Register komplettieren den Band.

Insgesamt präsentiert sich der Band auf der Höhe der Forschung. Die jeweiligen Beiträge ordnen die pfälzischen Entwicklungen gekonnt in die Entwicklung im Reich ein, zeigen die Quellenbestände auf, deren weitere Untersuchung noch weitere Überraschungen zutage fördern werden, wie sie auch den Blick auf bislang noch wenig Bekanntes richten. So ist vor allem zu loben, daß neben den bekannten und klassischen Themen zu den Religionsgemeinschaften eben auch die Zeugen Jehovas untersucht werden und somit als Opfergruppe in den Fokus gerückt werden. Auch die Betrachtung der Frankenthaler Kreis-Taubstummenanstalt und die Aufarbeitung des Umgangs des Regimes mit den Separatisten bringt Interessantes.

Allerdings hätten die Beiträge durch eine klarere Abgrenzung voneinander und einer zeitlichen Schärfung noch deutliche angelegt werden können. So wird das Bistum mit Verweis auf die neusten Forschungsschwerpunkte erst ab dem Ausbruch des Zwei-

ten Weltkriegs behandelt, während die evangelische Kirche bereits 1933 betrachtet wird. Ein vergleichendes Lesen wird dadurch erschwert und Querverbindungen erschließen sich nicht gleich. Gleichwohl läßt sich eine solche Feinabstimmung bei solchen Projekten nicht immer erreichen. Der Titel des Bandes ist wenig überzeugend und kreativ, hier wäre ein informativer Titel wünschenswert gewesen. Auch daß in den Überschriften Wendungen wie die Machtergreifung als nationalsozialistische Vokabel nicht in Anführungszeichen gesetzt sind, erstaunt dann doch.

Dies soll aber die zweifellos wichtige und sehr gelungene Arbeit der Herausgeber nicht schmälern. Denn mit diesem Band ist ein großer Meilenstein in der Erforschung des Nationalsozialismus in der Pfalz gelungen, der der Forschung und den Interessierten wichtige neue Einsichten in ein vermeintlich bekanntes Feld bietet. Darüber hinaus gelingt es dem Band, die Pfalz in den Reigen aktueller landeskundlicher Studien und Darstellungen zur Zeit des Nationalsozialismus einzureihen und die Stimme der Pfalz auch hier gebührend zur Geltung zu bringen.

*Daniel Kuhn*